

Bern, 4. Juli. Der Corriere della Sera gibt in seinem Rückblick auf die zu Ende gegangene Kammer- tagung dem italienischen Parlament eine recht schlechte Note und erblickt in seinen Verhandlungen die Anzeichen eines politischen Niederganges und eine bedenkliche Entwertung auch der rednerischen Leistungen. Val-

stimm, bald überaus geschwätzig, zeige sich das Parlament unfähig zu wirklichen politischen Beratungen über wichtige und wirkliche Fragen. Die Beredsamkeit der Kammer schwankte zwischen einem beharrlichen Stillschweigen und mäßigem Geschwätz hin und her, und man suchte sich durch rhetorische und gefühlvolle Phrasen um die Wirklichkeit herumzudrücken. So sei es den Sozialisten dank der Lähmheit der Mehrheit beinahe gelungen, aus der Kammer ein Werkzeug für die sozialistische Friedenspropaganda zu machen. Glücklicherweise werde diese im italienischen Volk selbst keinen Widerhall finden. Die von Boselli zum Schluß vorgeschlagene Kundgebung für den König und das Heer habe dies deutlich bewiesen.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 4. Juli. (WB.) (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina wiesen unsere Truppen vereinzelt russische Vorstöße ab.

Bei Kolo me a wird mit unverminderter Festigkeit weiter gekämpft. Die von den Russen im Westen der Stadt geführten Angriffe drangen nicht durch. Im Norden — südlich von Tlumacz — schritten deutsche und österreichisch-ungarische Truppen erfolgreich vorwärts.

In Volhynien versuchte der Feind unser Vordringen durch Massenangriffe aufzuhalten, er wurde überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere Front zwischen dem Meere und dem Monte Tei Sei Buhi stand abends und die ganze Nacht unter dem stürmischen Beschussfeuer und wurde unaufhörlich angegriffen. Die heftigsten Anstrengungen des Feindes richteten sich diesmal gegen den Rücken des von Ronfalcone, den unsere braven Landsturmtruppen gegen sieben Angriffe vollständig behaupteten. Vorstöße der Italiener gegen unsere Stellungen bei Vagni, am Monte Cosich und östlich von Selz wurden gleichfalls, zum Teil im Handgemein, abgewiesen. Vor dem Monte San Michele verhinderte schon unser Geschützfeuer das Vorgehen der feindlichen Infanterie.

Nördlich des Euganates scheiterten Angriffe der Italiener gegen unsere Stellungen am oberen Masi-Vach, auch nördlich des oberen Vostinates schlugen unsere Truppen mehrere starke Vorstöße der Gegner zurück.

Gestern wurden 177 Italiener gefangen genommen. Oberleutnant Johann Bönd hat sein drittes feindliches Flugzeug abgeschossen.

Südösterreichischer Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Böler, Feldmarschalleutnant.

Griechenland.

Bern, 3. Juli. Nach Meldungen französischer Blätter hat sich in Griechenland neben den Reservistenverbänden, die gegen Venizelos gerichtet sind, ein anderer Militärband, ähnlich der Offiziersliga gebildet. Der Militärband will einen allgemeinen Einspruch gegen die Verletzung der Rechte und Freiheiten durch die Entente veranlassen.

Saloniki, 4. Juli. Neuer meldet: Die französische Polizei verhaftete 10 griechische Subalternoffiziere der Artillerie, die am Samstag den Herausgeber des griechischen Blattes Nizospatis überfielen. Die Offiziere wurden ins Gefängnis gebracht und kommen aufgrund des Belagerungszustandes vor ein französisches Kriegsgericht.

Rumänien.

Bukarest, 3. Juli. Unter Teilnahme Take Ionescus und Lukacius hielten die Konservativen eine Versammlung ab, in der die Notwendigkeit betont wurde, die rumänische Regierung zu stürzen, die weder nach innen noch nach außen den nationalen Willen vorstelle. Die Menge veranstaltete darauf einen Straßenumzug, bei dem vor der russischen Gesandtschaft Hochrufe und vor den liberalen Klubs Paratrüfe ausgebracht wurden. Take Ionescu und Lukacius hielten vom Balkon des konservativen Klubs aus Ansprachen für den Eintritt Rumäniens in den Krieg gegen die Mittelmächte. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Die Sozialdemokraten hielten gestern eine gleichfalls stark besuchte Versammlung gegen den Krieg sowie gegen die Haltung der Regierung in der Galaker Angelegenheit ab. Nachher durchzogen mehrere tausend Personen die Straßen mit Fahnen, die Aufschriften trugen wie: Wir wollen Schulen, Frieden, Neutralität, keinen Krieg! Vor den Kriegsgeheißblättern wurden Schmährufe ausgebracht. Auch hier ereignete sich kein Zwischenfall.

Aufstand in Marokko.

WB. Bern, 4. Juli. (Nichtamtlich.) Wie der Temps meldet, haben die französischen Truppen noch immer mit den marokkanischen Aufständischen zu tun. Gegen die Stämme der Riata und Barain kam es sogar zum Nahkampf mit dem Bajonett, wobei die Franzosen zwei Offiziere verloren und 20 Verwundete hatten. Nachdem der Feind zerstreut war, wurden die Erstgebeilten angezündet. Die Truppen von Meknes liegen noch gegen Sidi Rahos im Kampfe. Die Aufständischen griffen die Nachhut an, wobei die Franzosen einen Toten und 13 Verwundete hatten. Die Aufständischen sollen nach der Beseitigung des Führers Sidi Rahos die Einstellung der Feindseligkeiten angeboten haben. An der Front von Todla kämpfen die französischen Truppen gegen die Aufständischen, die sich in die Berge zurückziehen. Anscheinend können die Truppen bei Beni Mellal sich nur darauf beschränken, die

Rebellen an dem Auschwärmen aus den Bergen zu hindern.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Eine Washingtoner Meldung der Exchange Telegraph Company vom Freitag lautet: Nichtamtliche Meldungen aus Mexiko sind nichts weniger als ermutigend. Sie lassen erkennen, daß General Carranza keine Aenderung in den früher erteilten Befehlen eintreten lassen werde, wonach die Streitkräfte der Vereinigten Staaten anzugreifen seien, wenn sie sich auf die Verfolgung von Räubern begäben. Nach derselben Quelle wird aus der Stadt Mexiko gemeldet, den Vereinigten Staaten sei von der Regierung Carranzas in aller Form mitgeteilt worden, daß die Anwesenheit von Truppen der Vereinigten Staaten nicht länger auf mexikanischem Boden geduldet würde. Eine Neutermeldung von demselben Tage gibt ein Telegramm aus Mexiko wieder des Inhalts, das dortige Auswärtige Amt habe eine Denkschrift als Antwort an den Staatssekretär Lansing bekanntgegeben. Nachdem die mexikanische Regierung mehrfach die Richtigkeit der Behauptungen der Washingtoner Mitteilungen bestritten habe, erkläre sie, die Vereinigten Staaten hätten kein Recht darauf, bewaffnete Streitkräfte auf mexikanischem Gebiet zu unterhalten.

Ueber Italiens Verhalten

sagt Fürst Bülow in seinem sechsten in zweiter Auflage herausgegebenen Buch über die deutsche Politik: Soweit politische Voraussicht reicht, läßt sich sagen, daß die Schwelung Italiens vom Dreibund zu unseren Gegnern, die im Widerspruch mit den Traditionen und dem Geist vieler seiner besten Männer von Cavour bis Crispi erfolgte und auch vom realpolitischen Standpunkt nicht zu rechtfertigen ist, sich als ein Fehler erweisen wird. Ich will die Frage unerörtert lassen, ob und auf welche Weise es beim Beginn des Krieges möglich gewesen wäre, den Abfall Italiens vom Dreibund zu verhindern. Den Bruch zwischen Italien und Oesterreich zu vermeiden, hätte vor allem im italienischen Interesse gelegen. Wird Italien bei seinen neuen Verbündeten und mit ihnen das gewinnen, was es bei den alten aufgab? Die wichtigsten Interessen, die Italien hat, seine Mittelmeerinteressen, sind seit jeher von England mit kühler Gleichgültigkeit, von Frankreich mit traditioneller Scheelsucht, von Rußland, das nach den Dardanellen strebt, wie im Hinblick auf die serbischen Ansprüche an der Ostküste des Adriatischen Meeres in kaum verhüllter Abneigung behandelt worden. Wird sich das jetzt ändern? Hätte Italien nicht besser getan, einem Kriege fernzubleiben, der ihm Gefatomben von Menschenleben und Milliarden an Geld gekostet hat, ohne ihm bisher auch nur einen Teil dessen einzubringen, was es auf gutlichem Wege von Oesterreich erreichen konnte? Wir müßten wünschen, daß Oesterreich die inmerhin nennenswerte Militärmacht, die es jetzt gegen Italien aufbietet, an der russischen Front hätte verwenden können. Italien hat Oesterreich erst den Krieg erklärt, als die seit Monaten währende Karpathenschlacht mit deutsch-österreichischem Durchbruch am Dunajec gegen Rußland entschieden war und damit die militärische Situation der Centralmächte sich zu unseren Gunsten geklärt hatte.

Die Vermehrung der Sparkassenbücher.

Die Zahl der Sparkassenbücher hat sich im zweiten Kriegsjahr in einer Weise vermehrt, die selbst in Friedenszeiten noch niemals erreicht worden ist. Die Einzahlungen haben im Jahre 1915 einen Ueberschuß über die Rückzahlungen in Höhe von 2,5 Milliarden ergeben. Der gesamte Kapitalzuwachs dürfte sich auf 3,25 Milliarden stellen. Eine Umfrage, die sich nur auf Sparkassen in großen Städten und Industriegebieten erstreckte, ergab, daß bei ihnen die Zahl der Sparkassenbücher um 4,7 Prozent gewachsen ist. Auch auf dem Lande dürfte eine starke Zunahme erfolgt sein. Die Vossische Zeitung meint, dies seien gute Aussichten für die nächste Kriegsanleihe.

Telephonische Nachrichten.

Die ungeheure deutsche Defensivkraft.

Schwere englische Verluste.

WB. Amsterdam, 5. Juli. Nieuws van den Dag berichtet über die Offensive im Westen: Die Defensivkraft der deutschen Armee muß ungeheuer sein und die Offensivkraft noch übertreffen. Die bisherigen Resultate der Verbündeten sind sehr gering. — Da alle Lazarette hinter der englischen Front überfüllt sind, schließt man auf sehr hohe englische Verluste.

Clemenceau verlangt die amtliche Bekanntgabe der französ. Verluste.

WB. Bern, 5. Juli. In der Geheimhaltung des französischen Senats soll Clemenceau von der Regierung die amtliche Bekanntgabe der gesamten französischen Verluste zu verlangen die Absicht haben.

Unwetter und schwerste Ernteschäden in Südfrankreich.

WB. Bern, 5. Juli. Ueber die Gegend von Toulouse sind seit zwei Tagen Stürme von außergewöhnlicher Heftigkeit niedergegangen. Durch Wolkenbruch und Hagelschlag wurde die Ernte in fünf Departements aufs schwerste mitgenommen.

In Toulouse selbst richteten Bliß- und Hagelschläge Verwüstungen an.

Der englische Postraub.

WB. Kopenhagen, 5. Juli. Die Dänische Postverwaltung hat auf dem dänischen Dampfer „United States“, der von Kopenhagen fuhr, die gesamte aus 848 Briefen bestehende Post beschlagnahmt.

Abwanderung der französischen Zivilbevölkerung.

WB. Basel, 5. Juli. Dieser Tage hat Comtee viele Familien aus lothringischen Dörfern nahe der Front zugewandert. Auf Befehl der französischen Militärbehörden abzuwandern mußten, und zwar so überflüssig, nur das Nötigste mitnehmen konnten.

Ausbruch des Stromboli-Vulkans.

WB. Messina, 5. Juli. Seit gestern ist Vulkan auf der Insel Stromboli in Tätigkeit. Es sind Schiffe von Messina zur Hilfeleistung gegangen.

Die U-Boot-Leistung im April.

Bern, 5. Juli. (Zf.) Das Büro Vertriebs Tempis zufolge die Verluste der Handelsflotte der Alliierten im April 1916 mit 60 000 und 158 594 Tonnen an.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!!: **Hohlen-Versteigerung.** Die Landwirtsch. für den Regierungsbezirk Wiesbaden läßt am 8. Juli 1916, vorm. 10 Uhr, auf dem Marktplatz in der Stadt, etwa 25 Hohlen im Alter von 12 bis 14 Jahren meistbietend an Landwirte aus dem bezirksversteigern. Die Abgabe erfolgt nur gegen Barzahlung.

!!: **Frankfurt a. M., 1. Juli.** Die Lebensmittelkommission beschloß heute die Einführung der Preisbegrenzung auf den Kopf der Bevölkerung kommen in der Stadt Gramm Fleisch. Für Gasthäuser, Anstalten und besondere Fleischzuweisung.

!!: **Kassel, 2. Juli.** Die Kaiserin ist in Begleitung der Prinzessin Cécile Friedrichs gewöhnlichen Sommeraufenthalt auf Schloß Wilhelmshaus. Der Aufenthalt, der lediglich der Erholung und dem Charakter eines Familienaufenthaltes tragen während der Monate Juli und August in Aussicht genommen. Prinz Joachim von Preußen und Gemahlin sind eingetroffen und haben im Prinzenhaus in der Wohnung genommen.

!!: **Aus dem Unterlahnkreise.** Auch in unseren sind 2 glückliche Gemeinden in denen keine Feuer entzündet zu werden braucht: Eppensbachberg. Sie erhalten ihre Einnahmen aus ihrem eigenen Besitz und aus Kapitalzinsen. Die Einwohner haben dem noch sonstige Vorteile, wie billige Pacht etc.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 5. Juli.

e **Steuerzettel.** Die Steuerzettel über die Steuern und Gemeindeabgaben für das Rechnungsjahr 1915 sind ausgegeben. Die 1. Rate (für die Monate Mai, Juni) ist innerhalb 8 Tagen nach Ausgabe der Steuerzettel zu entrichten. Die Gemeindefürsorge sind die gleichen wie im Vorjahre. Auf die Vermeidung des Barverfehls durch Zahlung oder Banküberweisung, was zur jetzigen Krise besonders im vaterländischen Interesse liegt, sei hingewiesen. Als Zahlstellen kommen die Stadtkasse und die Landesbankstelle Bad Ems, die auch ein bei der Reichsbanknebenstelle Oberlahnstein beauftragt. Wer ein Bankkonto hat, kann seinen Beitrag der Bank übergeben, die ohne erneuten Antrag Fälligkeitsterminen die berechneten Beträge auf das Bankkonto oder Personen, die sich für die Gemeindefürsorge interessieren, wird die Anschaffung des „Der Wert eines Bankkontos und seine Benützung“ (herausgegeben von Gewerkschaft und Landesbank-Oberbuchhalter A. Schierjott) empfohlen. Das Schriftchen, das sich auch für die in der gewerblichen Fortbildungsschule recht nützlich ist zu einem geringen Preise bei der Stadtkasse hier erhältlich.

e **Agil. Kurtheater.** Das gestrige Opernprogramm brachte uns Rossinis „Barbier von Sevilla“ durch seinen reichen Melodienreichtum, seinen Humor und dramatische Wirkung berühmte Opern. „Tell“ wohl auch gediegenste Werk des großen Schweizer Komponisten. Es ist die dem Publikum angepasste leichtgefällige Musik des Schallens hier geboten wird, voll anmutiger Frische und oft von faszinierender Leidenschaft; die geistvolle der deutschen zeitgenössischen Tonsetzungen ganz in der Kunst freilich. Jedenfalls aber sind seine Kompositionen von fesselnder Eigenart und besonders seine Opern der nun schon volle 100 Jahre über die Bühnen geht, hat von seiner Zugkraft nichts eingebüßt. Der rektor Steingott hatte zu dieser Aufführung gute Kräfte gewonnen. Eine prächtige Melitta Heim vom Frankfurter Opernhaus spielte mit Laune und Schalkheit zu beleben und das Klangelement Organ die schwierigen Fioraturen. Rouladen, die eingestreuten Triller, das geschmack-

Arbeitsvergebung.
Die Ausführung von Anstreicherarbeiten in der Real-
schule öffentlich vergeben werden. Die Angebote sind
abzugeben und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Sonntag, den 10. d. Mts. vormittags 10 Uhr
beim Magistrat einzureichen.
Die Bedingungen können im Stadtbauamt eingesehen
werden.
Hed Ems, den 4. Juli 1916.
Der Magistrat.

Allgemeine Ortskrankenkasse
für den Unterlahnkreis zu Diez.
Fernerst Nr. 128.
Reichskassento Nr. 6336 Frankfurt (Main)
Bankkonto Nr. 1926 Nass. Landesbank.
Wir erinnern an die Bezahlung der fälligen Beiträge
des 2. Vierteljahrs 1916. In Kagneneinbogen werden
Schonung am Sonntag den 9. Juli von 1/2 11 = 2 Uhr
Reichst. Fernst. erhoben.
Diez, den 1. Juli 1916.
Der Vorstand.

Altes Mädchen
Lohn verloren
auf dem Wege vom Neuen Badehaus, Viktoria-promenade Kaiserbrücke 1 Jernmarisch, 2 Fünftmarische und 1 kleine Photographie. Gegen Belohnung abzugeben im **Neuen Badehaus, Bad Ems** Haupteingang. [1978]

Donnerstag den 6. Juli d. Js., nachm 3 Uhr
werden in der städt. Scheune Draniensteinerstraße frische
holländische Eier, 3 Stück zu 70 Pfg., soweit Vorrat reicht
an hiesige Einwohner gegen Vorzeigung der Brotkarte des
Familienvorstandes abgegeben.
Mehr als 3 Stück können an eine Familie nicht ver-
abfolgt werden.

Diez, den 4. Juli 1916.
Der Magistrat.

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend

E. G. m. b. H.

Büro und Zentrallager: Göbenstrasse 17. Telefon 489, 490 u. 6140



Unseren verehrten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnis, dass wir auch in diesem Jahre die laut Statut festgesetzte **Rückvergütung** in bar auszahlen.

ca. 116 000 Mark

erhalten auf Grund der Umsätze unsere Mitglieder zurück.

Am 1. Juli schliesst unser 13. Geschäftsjahr. Wie alljährlich müssen an diesem Termin die **Rückvergütungsscheine** mit den **Mitgliedsbüchern** abgeliefert werden u. zwar bis spätestens **10. Juli**.

Zu diesem Zwecke erhält jedes Mitglied in unseren Läden einen Umschlag, welcher genau und gewissenhaft wie nachstehendes Muster auszufüllen ist:

Mitglieds-Nr. 9832

Name: Oskar Schulze

Wohnung: Göbenstrasse 17

Verteilungsstelle Nr. 1

Einlegend:

Sparguthabenscheine

a) Eigenes Geschäft

b) Lieferanten

Summa

M	Σ
1320	—
120	—
1440	—

Das Mitgliedsbuch und die Scheine werden dann in diesem Umschlage verschlossen in einem unserer Läden **gegen Quittung** abgegeben. Etwaige Sonderwünsche auf Auszahlung der Rückvergütung oder Ueberschreibung u. s. w. bitten wir beizufügen.

DER VORSTAND.